

People & Projects

■ **Managerin des Jahres:** *Angelika Gifford*, Senior Direktorin der Geschäftsbereiche öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Bildung bei Microsoft Deutschland, ist von der Mestemacher-Gruppe zur „Managerin des Jahres 2009“ erklärt worden. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird, von der westfälischen Großbäckerei seit 2002 zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in der Wirtschaft verliehen. Gifford setzt sich intensiv für das Thema Frauenförderung ein. Ihr Preisgeld will sie nun auf 15.000 Euro aufstocken und es dem Mädchenförderprojekt „Roberta“ des Fraunhofer Instituts zukommen lassen, das sich der Förderung von Schülerinnen mit Interesse an Naturwissenschaften, Technik und Informatik verschrieben hat.

■ **Antiheld soll zum Studium animieren:** Mit einem Kino- und Internet-Werbespot (Foto) will die German Graduate School of Management and Law (GGS) Interessenten für ihre berufsbegleitenden MBA- und Master-Studiengänge gewinnen. Die Spots sind in Kinos in Heilbronn, Neckarsulm und Stuttgart, auf Youtube und der GGS-Homepage (www.ggs.de) zu sehen. Der Plot: Antiheld Jürgen sitzt mit fünf Bossen aus einem internationalen Konzern im Führungsmeeting. Die Fünf streiten über die geplante Expansion des Unternehmens und pfeffern sich die Management-Phrasen nur so um die Ohren. Der irritierte Jürgen kommt mit seinem Protokoll kaum hinterher. Aber es kommt noch schlimmer: Plötzlich fällt des Big Boss' Auge auf den Unbedarften, und Jürgen wird um seine Meinung gebeten. Stille am Tisch, Jürgen schluckt, weiß nichts zu sagen ... Ein Augenblick zum Fremdschämen. Und dann die schriftliche Einspielung: „More brain – less pain“ und der Hinweis auf die GGS. Die Botschaft: Mit einem Studium an der Hochschule wäre Jürgen die Blamage erspart geblieben. Er hätte die Phrasendrescher mit Fachkenntnis erstaunen können ...



■ **GSA zum Ersten – Zwei Neue in der Ruhmeshalle:** In die Hall of Fame der German Speakers Association (GSA) wurden Anfang September 2009 der Theologe, Karikaturist und Bestseller-Autor *Werner Tiki Küstenmacher* („Simplify your Life“) und der Hotelier und Motivationstrainer *Klaus Kobjoll* (Foto, rechts) aufgenommen. Verliehen

wurde die Lebensauszeichnung im Rahmen der GSA-Convention in Mannheim. „Die beiden Referenten zeigen die große Bandbreite unseres Business“, sagte die Noch-GSA-Präsidentin *Sabine Asgodom*. „Klaus Kobjoll ist ein hervorragender Praktiker, der aus seinem Tun heraus Management-Grundsätze entwickelt“, so Asgodom. Tiki Küstenmacher sei dagegen ein Philosoph der Neuzeit, der aus klugen Gedanken Handlungsanweisungen ableite.

■ **GSA zum Zweiten – Neuer Präsident am Start:** „Yes, we speak. Professionell. Prominent. Profitabel.“ lautet das Motto unter dem der neue, am 10. September 2009 bei der Convention in Mannheim designierte GSA-Präsident *Professor Dr. Lothar Seiwert* sein Amt antritt. Als auf zwei Jahre gewählter Chef der German Speakers Association will Zeitmanagement-Experte Seiwert vor allem die Kompetenzentwicklung der Speaker vorantreiben. So arbeitet er derzeit am Curriculum einer „GSA-University“, die in Zusammenarbeit mit einer deutschen Hochschule ein Speakers-Development-Programm anbieten soll. Weiterhin hat Seiwert eine neue Veranstaltungsreihe aus der Taufe gehoben, die 2010 starten soll: die „Master Class“, in der sich GSA-Mitglieder in engem Kreis mit Angehörigen der Hall of Fame austauschen können. Ein drittes Projekt ist eine Buchreihe bei Gabal, in der GSA-Mitglieder veröffentlichen können. Auf Austausch und Netzwerkbildung hatte auch *Sabine Asgodom*, Seiwerts Vorgängerin, gesetzt. Während ihrer Präsidentschaft verdoppelte sich die GSA-Mitgliederzahl. Vor allem die Zahl weiblicher Mitglieder wuchs von anfangs 15 auf mittlerweile 40 Prozent.

■ **Plattform für Optimisten:** „Die Krise kann mich mal“ – Schon mancher Unternehmer hat heimlich diesen Stoßseufzer ausgestoßen, zumindest wenn er nicht selbst von der Krise betroffen ist. „Viele Kunden haben uns erzählt, dass ihnen die ewige Konzentration auf das Schlechte auf die Nerven geht“, sagt *Ralf Garnies*. Der Münchener Werbefachmann will mit seinem Kollegen *Ralph Piater* Optimisten, die sich als krisenfeste „Macher“ präsentieren wollen, nun eine Plattform bieten. Auf der Seite www.die-krise-kann-mich-mal.de können sich Firmen mit Logo und Link zur eigenen Seite registrieren. Garnies einzige Andeutung zum Preis: „Die Preise sind nach Unternehmensgröße gestaffelt und so beschaffen, dass sich auch kleine und mittlere Betriebe die Marketingaktion leisten können.“ Wer in Sachen Krisenüberdross noch einen draufsetzen will, findet auf der Seite einen Shop, über den er sich mit Anti-Krisenstimmungsdevotionalien, etwa bedruckten Boxershorts und T-Shirts, eindecken kann. „Die Krise kann mich mal“ auf dem Gesäß stehen zu haben, verleiht dem Stoßseufzer noch mal ganz anderen Nachdruck ...

■ **Professor Geier verstorben:** Der Erfinder des DISG-Persönlichkeitsmodells, Professor *John G. Geier* (Foto), ist tot. Der US-Amerikaner erlag am 26. September 2009 im Alter von 75 Jahren einem Krebsleiden. „John G. Geier hatte in der Trainings- und Beratungswelt einen weitaus größeren Stellenwert als allgemein bekannt ist“, betont *Friedbert Gay*, Geschäftsführer der Persolog GmbH aus Remchingen, die mit Geier bis zuletzt kooperierte. Erstmals hatte der Wissenschaftler und Pädagoge sein Persönlichkeitsmodell Personal Profile System im Jahr 1972 publiziert. Das zugrunde liegende Theoriemodell erklärt menschliches Verhalten orientiert an vier Dimensionen (Dominanz, Initiative, Stetigkeit, Gewissenhaftigkeit). Ausgehend davon lässt sich mit dem DISG-Fragebogen das Selbstbild einer Person im Hinblick auf relevante Verhaltenstendenzen und -präferenzen in einer bestimmten Situation ermitteln. Geiers Modell wurde von verschiedenen Autoren im Laufe der Jahre aufgegriffen, umbenannt und in diversen Versionen vermarktet. Geier selbst forschte in seiner 1990 gegründeten Firma Geier Learning Systems weiter. 2004 übertrug er die Rechte an seinen Konzepten und Produkten an die Persolog GmbH, die das Persönlichkeitsmodell ihrerseits fortan mit seiner Unterstützung weiterentwickelte. 2008 kam die aktuellste Version unter dem Namen „persolog Persönlichkeits-Modell“ auf den Markt.

